

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 32.

Mittwoch, den 7. August

1867.

Unser König ist nach der Abreise des Sultans aus Koblenz zur Fortsetzung seiner Kur nach Ems zurückgekehrt. Am 26. v. Mts. hat der König den Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, welcher auf einer Rundreise durch die neuen Provinzen begriffen war, zu einer längeren Unterredung empfangen; auch andern hohen Personen wurden Audienzen ertheilt, darunter (am 27. Juli) dem türkischen Gesandten Aristarchi Bey, welcher von Nürnberg zurückkehrte, bis wohin er den Sultan begleitet hatte. Am Sonntag, 28. Juli, kam die Königin aus Koblenz zum Besuch nach Ems, woselbst die Königl. Herrschaften am Abend dem Concert des Kölner Männergesang-Vereins im Kursaal beiwohnten.

Der Ausflug des Königs nach Wiesbaden, der Hauptstadt des ehemaligen Herzogthums Nassau, fand am 30. Juli statt. Der Monarch wurde beim Eintreffen auf dem dortigen Bahnhofe von den Civil- und Militairbehörden, sowie von dem Gemeinderathe empfangen und hielt dann seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt zu Pferde. Nach einem kurzen Halt an der Ehrenpforte, wo die Ueberreichung eines Lorbeerfranzes erfolgte, ging der Zug nach dem Schlosse, auf dem ganzen Wege von dem freudigen Zurufe des Volkes begleitet.

Der König gedenkt nach beendigter Brunnen- und Badekur in Ems in den ersten Tagen des Monats August die Reise nach der Schweiz anzutreten und eine mehrwöchentliche Nachkur zu Ragaz im Kanton St. Gallen zu gebrauchen. Die Ankunft des Monarchen im Bade Ragaz wird am 6. August erwartet.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck traf am 4. d. Mts. in Ems ein; unsere Gurgäste freuen sich, ihn an der Seite des Königs auf der Promenade zu sehen. — Man will wissen, daß während der Anwesenheit des Grafen Bismarck über wichtige Fragen

verhandelt werden soll, die zum Theil auch die auswärtige Politik angehen, weshalb auch der Botschafter Graf v. d. Goltz noch hier ist.

In Fischbach bei Hirschberg wird die Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Adalbert erwartet.

Auf die Angriffe, welche gegen die projektirte Tabakssteuer erhoben werden, antwortet heute die „Prov.-Corresp.“ Folgendes: „Daß daran gedacht worden ist, für die gemeinsamen Bedürfnisse des Bundes eine Steuer zu finden, welche nach gleichem Fuße in allen Gebieten desselben sich erheben lasse, dabei zugleich als eine dem Gegenstande nach angemessene und im Erfolge ergiebige bezeichnet werden könne, ist doch gewiß nicht zu tadeln. Wenn hierbei die Besteuerung des Tabaks in's Auge gefaßt worden, so kann man darin gewiß nichts Neues und Verwunderliches finden, da schon längst und immer wiederkehrend Stimmen, und zwar von allen Seiten, laut geworden sind, welche auf den Verbrauch des Tabaks gerade als einen in erster Linie zu besteuern den Gegenstand hingewiesen haben. Diese schon vor zehn Jahren ernstlich erwogene und schon damals mannigfach erörterte Frage ist jetzt wieder aufgenommen worden, vorerst jedoch nur in der Weise, daß unter den zollverbündeten Regierungen darüber berathschlagt wird, wie zunächst in den Erhebungsformen der Steuer sich erst eine Gleichheit herstellen läßt, damit die zur Zeit noch bestehenden Ausgleichungs-Abgaben beim Uebergange vom Tabak aus einem Theile des Zollgebiets in den andern aufgehoben werden können. Von einer solchen Vorberathung bis zur Vorlage eines wirklichen Finanz-Gesetzes, wegen Abänderung der Tabakssteuer selbst, ist noch ein weiter Zwischenraum. Das Zoll-Parlament, welchem die Berathung eines solchen Gesetzes zusteht, wird vor dem nächsten Jahre nicht zusammentreten können.“